Der Regionaldirektor	REGIONALVERBAND RUHR
Drucksache Nr.: 15/0551	

	15.10.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	zur Kenntnis	09.11.2026	
Ausschuss für Europa, Wirtschaft und Soziales	zur Kenntnis	19.11.2026	

Betreff: Angelegenheiten der Ruhr Tourismus GmbH (RTG)
- 25 Jahre RUHRTOPCARD. Bilanz und Ausblick

Der Bericht der RTG „25 Jahre RUHRTOPCARD. Bilanz und Ausblick“ wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

25 Jahre RUHR.TOPCARD – Bilanz und Ausblick

Die von der Ruhr Tourismus GmbH herausgegebene RUHR.TOPCARD feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen und hat sich von einer regionalen Freizeitkarte zu einem bedeutenden Marketing- und Kundenbindungsinstrument für die Freizeit-, Kultur- und Tourismuswirtschaft im Ruhrgebiet entwickelt.

Entwicklung der RUHR.TOPCARD

Die Karte wurde Anfang der 2000er Jahre zunächst als „RuhrPottCard“ mit einer zeitlich begrenzten Gültigkeit und integrierter ÖPNV-Nutzung mit der Zielgruppe auf (Tages-) Touristen eingeführt. In den Folgejahren wurde das Produkt kontinuierlich weiterentwickelt. Der Ansatz eines multifunktionalen Systems (RuhrCard) im Jahr 2004 wurde schnell verworfen und es folgte die Umstellung auf die Marke „RUHR.TOPCARD“. Die damaligen Konzepte waren wirtschaftlich nicht erfolgreich, da die Angebotsformate vom Markt nicht angenommen wurden – das änderte sich mit der Neuausrichtung ab 2007 mit ganzjähriger Gültigkeit und dem Fokus auf die einheimische Bevölkerung. Weitere wichtige Entwicklungsschritte waren die Vertriebspartnerschaft mit dem ADAC ab 2012 zur Ausweitung der Reichweite sowie die Modernisierung der technischen Plattform ab 2015

durch den Wechsel auf ein Online-System der Firma Feratel. Mit der Einführung der digitalen RUHR.TOPCARD und einer eigenen App wurde das Angebot zuletzt konsequent an die veränderten Kundenanforderungen angepasst. Bereits 47 % der über den Webshop verkauften Karten werden heute digital genutzt. Zudem verzeichnet die App mittlerweile rund 108.000 Downloads.

Positive Entwicklung der Kennzahlen

Die von der Ruhr Tourismus GmbH dargestellten Entwicklungen zeigen eine insgesamt sehr positive Bilanz. Die RUHR.TOPCARD konnte ihre Marktposition kontinuierlich ausbauen und weist über die vergangenen Jahre eine steigende Nachfrage sowie eine hohe Nutzung der Partnerangebote auf. Die wachsenden Verkaufszahlen (von je über 275.000 Cards in den Jahren 2024 und 2025) und steigenden Akzeptanzen belegen die hohe Attraktivität des Angebots für die Bevölkerung im Ruhrgebiet und den angrenzenden Regionen. Gleichzeitig profitieren die beteiligten Freizeit-, Kultur- und Tourismusanbieter von zusätzlichen Besucherströmen und einer steigenden Wertschöpfung. Auch die Ausschüttungen an die Partnerbetriebe haben sich sehr positiv entwickelt und mit einer Summe von deutlich über 10,2 Mio. € in 2025 einen neuen Höchstand erreicht. Damit erfüllt die RUHR.TOPCARD eine wichtige Funktion als wirtschaftlicher Impulsgeber für die regionale Freizeit- und Tourismuswirtschaft. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, Kaufkraft in der Region zu binden, zusätzliche Tagesausflüge auszulösen und die Sichtbarkeit der vielfältigen Freizeit- und Kulturangebote des Ruhrgebiets zu erhöhen.

Ausblick

Für die kommenden Jahre steht die weitere Digitalisierung und Optimierung der Vertriebs- und Serviceprozesse im Mittelpunkt. Geplant ist u. a. die Einführung eines neuen Webshops im Jahr 2027 mit verbesserter Performance, erweiterten Funktionen und einer vollständigen Umsetzung der Anforderungen des Barrierefreiheitsgesetzes. Insgesamt zeigt die Entwicklung der RUHR.TOPCARD, dass sich das Produkt erfolgreich an veränderte Markt- und Kundenanforderungen angepasst hat. Die positiven Verkaufs- und Nutzungszahlen sowie die fortschreitende Digitalisierung bilden eine solide Grundlage für weiteres Wachstum und die nachhaltige Stärkung des Tourismus- und Freizeitstandorts Ruhrgebiet.

Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:

1. Teilergebnisplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____;

Teilergebnisplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
Summe					
Abweichungen[1]					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle _____; Kostenträger _____; Investitions-Nr. _____

Teilfinanzplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe (Eigenanteil)					
Veranschlagt im Haushaltsplan	**Lfd. HH-Jahr**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030 ff.**
Einzahlungen					
Auszahlungen					
Summe					
Abweichungen[1]					

[1] Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

☒ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).

☐ Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.

☐ Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

☒ Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.

☐ Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt. ☒
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen. ☒
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen. ☐
  Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand ☐
  - Mehraufwand, und zwar: _____€.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
Richter, Adrienne	**Holtmann, Thomas**	**Bereich II Wirtschaftsführung Schlüter, Markus**	
Akt.zeichen			